ELTERNASSISTENZ

Eltern mit Behinderungen im Land Berlin

- Problemaufriss -

Interessenvertretung / Landesbeirat für Menschen mit Behinderung in der AG BRV der Berliner Vertragskommission Eingliederungshilfe (KO131), 19. Mai 2021

ÜBERBLICK

1. Was ist Elternassistenz?
2. Anspruch
3. Problem
4. Lösungsvorschlag

1. Was ist Elternassistenz?

- *„Einfache“ Assistenz* bei der Versorgung und Betreuung der eigenen Kinder
- v.a. Menschen mit *Körper-/Sinnesbehinderungen*
- Eltern entscheiden über das *Wo, Wie, Was, Wann?*
- Je nach Bedarf *unterschiedliche Tätigkeiten* (Haushalt, Kinderpflege, Begleitung u.a.) und Überschneidungen mit Persönlicher Assistenz

2. Anspruch auf Elternassistenz

§ 78 Abs. 3 SGB IX

- (1) Zur selbstbestimmten und eigenständigen Bewältigung des Alltages einschließlich der Tagesstrukturierung werden Leistungen für Assistenz erbracht. […]

- (2) […] Die Leistungen umfassen
  1. die vollständige und teilweise ***Übernahme von Handlungen*** zur Alltagsbewältigung sowie die ***Begleitung der Leistungsberechtigten*** und
  2. die ***Befähigung*** der Leistungsberechtigten zu einer eigenständigen Alltagsbewältigung. […]

einfache Assistenz

(qualifizierte Assistenz)

- ***(3) Die Leistungen für Assistenz nach Absatz 1 umfassen auch Leistungen an Mütter und Väter mit Behinderungen bei der Versorgung und Betreuung ihrer Kinder.***

Anspruch auf Elternassistenz über Leistungserbringer

- <u>§ 16 BRV mit Anlage 4 § 2 Abs. 4</u>:
  „Die genannten Assistenzleistungen umfassen auch Leistungen an Mütter und Väter mit Behinderungen bei der Versorgung und Betreuung ihrer Kinder.“

- <u>Nr. 149 Nr. 1 AV EH Berlin</u>:
  § 16-Verweis auf Verträge mit Leistungserbringern

3. PROBLEM:

Es gibt auf Landesebene

- ***<u>keine Verträge</u> mit Leistungserbringern***
- ***<u>kein Leistungskonzept</u>***
- ***<u>keine Verhandlungen</u>***
- ***<u>keine Übergangsregelung</u>!***

Praxis in Berlin

- Elternassistenz wird grundsätzlich nur als ***Geldleistung/Einzelfallhilfe*** gewährt
- Eltern werden zur ***Selbstorganisation*** und in Arbeitgeberposition gedrängt
- Unter diesen Bedingungen findet sich oft gar keine Assistenzperson
- Viele Berechtigte beantragen deshalb keine Leistungen!

- **BEDARF bei vielen Eltern mit Behinderungen UNGEDECKT!**
- **dies kann zur Unterversorgung der KINDER führen!**

Elternassistenz ist keine Aufgabe der Kinder- und Jugendhilfe!

4. Lösungsvorschlag:

- **Ko131-Beschluss für Übergangszeitraum zur Kopplung der Vergütung an den Stundensatz der PERSÖNLICHEN ASSISTENZ**
- **Einrichtung einer AG zur Vorbereitung einer LEISTUNGS-/ VERGÜTUNGSVEREINBARUNG Elternassistenz**

1. **Kontaktaufnahme Dienste der Persönlichen Assistenz/ Abfrage, welche weiteren Leistungserbringer die Leistung anbieten möchten.**

2. **Einrichtung einer "AG Elternassistenz“ (Leistungserbringer, Interessenvertretung und SenIAS) zur Erarbeitung einer**

   LEISTUNGSBESCHREIBUNG / Entwurf Leistungsvereinbarung

3. **Zuleitung der Leistungsbeschreibung an Leistungserbringer mit Einladung zu Vergütungsangeboten / Verhandlungen**

4. **Vergütungsverhandlungen zum Abschluss einer Vereinbarung nach §§ 123 ff. SGB IX**

Übrigens: Eltern mit Behinderungen haben ein Recht auf *AKTIVE ELTERNSCHAFT*

Es ist ein Grund- und Menschenrecht!
(aus Art. 23 UN-BRK und Art. 3 und 6 GG)

Dieses Recht zu versagen ist ein GRUNDRECHTSEINGRIFF

DANKE!

Bild: Heike Georgi/Isabel Erdem

Interessenvertretung in der AG BRV der Ko131 / Landesbeirat für Menschen mit Behinderung:
Isabel Erdem, Stephanie Loos, Birgit Stenger
Berlin, den 19. Mai 2021